

Inhaltsverzeichnis

1	Qualität an Hochschulen – Eine Einführung	11
1.1	Wozu Universitäten?	12
1.1.1	Die Einheit von Forschung und Lehre	12
1.1.2	Das Verhältnis von Bildung und Qualifizierung.	13
1.1.3	Kompetenz – Mittlerin zwischen Bildung und Qualifikation	15
1.1.4	Zwischenfazit	18
1.2	Qualität der Universität	18
1.2.1	Qualität von Forschung	22
1.2.2	Qualität bei der Herausbildung von Kompetenzen	23
1.2.3	Die unternehmerische Hochschule	28
1.3	Zielsetzung dieser Arbeit	29
2	Charakteristika der Beziehung zwischen Studierenden und Universität	31
2.1	Studierende als Kundinnen und Kunden?	32
2.2	Studierende als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer?	38
2.3	Studierende als Partnerinnen und Partner?	47
3	Merkmale der Strukturqualität	51
3.1	Gesellschaftliche Einflussfaktoren	52
3.1.1	Differenzierung des soziales Raums	52

3.1.2	Schulische Sozialisation	56
3.1.3	Studierendentypen	58
3.1.4	Wirkungen sozialer Einflussfaktoren auf Bildungserfolg und Qualitätsurteil	62
3.2	Merkmale der Studierenden	62
3.2.1	Leistungs- bzw. Studierfähigkeit	64
3.2.2	Ziele und Erwartungen	66
3.2.3	Interesse und Studienmotivation	68
3.2.4	Akademisches Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit	72
3.2.5	Lernzeit und Involvement	77
3.2.6	Lern- und Studienstrategien	79
3.2.7	„Sonstiges“	85
3.3	Merkmale der Universität als Institution	87
3.4	Merkmale des wissenschaftlichen Hochschulpersonals	89
3.4.1	Forschung und fachliche Kompetenzen	90
3.4.2	Lehre und hochschul-didaktische Kompetenzen	91
4	Merkmale der Prozessqualität	93
4.1	Die Universität als soziale Umwelt	94
4.1.1	Fachkulturen und Habitus	95
4.1.2	Akademische und soziale Integration	109
4.1.3	Vertrauen	112
4.1.4	Fazit: Habitus und Vertrauen als Qualitätsmerkmale	115
4.2	Angemessenheit universitärer Angebote	116
4.2.1	Qualität der Lehre	116
4.2.2	Wissenschaftlichkeit, Forschungs- und Praxisbezüge	121
4.3	Student Services	127
5	Merkmale der Ergebnisqualität	133
5.1	Zufriedenheit der Studierenden	134
5.1.1	Zufriedenheit als Einstellung	135
5.1.2	Kognitive Komponente – Zufriedenheit als Passung von Person und Umwelt	139
5.1.3	Affektive Komponente	144
5.1.4	Studienzufriedenheit als Teil der Lebenszufriedenheit?	147

5.1.5	Zusammenfassung und Einordnung	148
5.2	Commitment gegenüber Zielen, Fachbereich und Hochschule . . .	151
5.2.1	Commitment als erfahrungsbasierte Einstellung	154
5.2.2	Commitment und Zufriedenheit	156
5.2.3	Commitment und Treue der Studierenden	157
5.2.4	Zusammenfassung	159
5.3	Stress im Studium und dessen Bewältigung durch die Studierenden	160
5.3.1	Belastungen und Stress im Studium	160
5.3.2	Bewältigungsstrategien der Studierenden	163
5.3.3	Zusammenfassung	170
5.4	„Objektiver“ Studienerfolg	171
5.4.1	Einhaltung der Regelstudienzeit	173
5.4.2	Studienverlaufsentscheidungen	175
6	Qualität universitärer Bildung aus Sicht der Studierenden	191
7	Empirische Exploration im Kontext des entwickelten Rahmenmodells	199
7.1	Methodologische Überlegungen und methodisches Vorgehen . . .	200
7.1.1	Rahmenbedingungen	201
7.1.2	Entwicklung des Leitfadens	202
7.1.3	Fallauswahl und Durchführung	209
7.1.4	Auswertungsstrategie	212
7.2	Ergebnisse und Interpretation	226
7.2.1	Ziele des Studiums	227
7.2.2	Entwicklungsdimensionen und Eingangsvoraussetzungen der guten Lehrkraft	236
7.2.3	Beitrag des Studiums zur Entwicklung zur guten Lehrkraft	258
7.2.4	Bewertungskriterien der Lehre	262
7.2.5	Kompetenzen und Einstellungen der Lehrenden	278
7.2.6	Übergang zwischen Studium und Schulpraxis	282
7.2.7	Bewertungskriterien der Studien- und Prüfungsorganisation	298
7.2.8	Informations- und Beratungsangebote	316
7.2.9	Verbundenheit mit dem Studienort	318
7.2.10	Das Studium in der Eigenverantwortung der Studierenden	320
7.2.11	Fehlende Identifikation mit dem Lehrberuf – Ein Einzelfall?	322

7.3	Grenzen der Gültigkeit sowie methodische und inhaltliche Implikationen	325
8	Schluss	331
8.1	Verschränkung der empirischen Ergebnisse mit dem Rahmenmodell zur Qualität universitärer Bildung	332
8.2	Entwicklungsbedarfe für die Implementation des Rahmenmodells im Kontext des Lehramtsstudiums	336